

*Die 10 Gebote.
Das königliche Gesetz
im Licht der prophetischen
Heilsgeschichte erklärt:
Bis an den Grenzrand der Zeit.*

*Zur Ehre
meines Gottes*



Das königliche Gesetz

Es ist unmöglich, die Theologie von M.L. Andreasen, in Bezug auf die letzte Generation zu überschätzen. Man muss dem, was Andreasen sagte, entweder zustimmen oder radikal ablehnen. Doch wer seine Theologie verstanden hat, kann in jedem Fall nicht neutral bleiben.

Sein besonderes Interesse galt dem Heiligtum und der Versöhnung durch Jahuschua, wobei aber sein erfolgreichster Beitrag die „Theologie der letzten Generation“ war. Er hatte sie bereits 1937 vollständig entwickelt. Seine Vorstellung war die zweifache und gleichzeitig stattfindende Reinigung des Heiligtums, hin zu dem antitypischen großen Versöhnungstag, die Hochzeit des Lammes.

L. Crosier und Josef Bates teilten diesbezüglich mit, dass, während Jahuschua das Heiligtum im Himmel reinigt, sollten die zum Volk Gottes gehörenden Gläubigen den Tempel ihres Herzens reinigen.

Ellen White zitierte im Buch „Der große Kampf“, dass die letzte Generation ohne einen Mittler durch die Zeit der Trübsal gehen muss und zeigte immer wieder darauf, dass der Charakter seines Volkes vollkommen dem Wesen Jahuschuas gleichen muss.



Das königliche Gesetz

Ihrer Ansicht nach sollte dies eine Demonstration für das Universum sein, sprach aber diesbezüglich davon, dass das Leben der Kinder Gottes zum Ausdruck bringen soll:

“Hier ist das Ausharren der Heiligen, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesus bewahren.“

(Offenbarung 14,12 ELB)

1947 schrieb Andreassen in seinem Buch „Der Heiligtumsdienst“:

„Die klarste Demonstration dessen, was das Evangelium für die Menschheit und in den Menschen zu tun vermag, liegt noch in der Zukunft. Jahuschua zeigt den Weg, indem er Mensch wurde. ... Wir Menschen sollen seinem Beispiel folgen und unter Beweis stellen: Was Gott in Christus getan hat, kann er auch in jedem Menschen tun, der sich ihm unterwirft.“ (S. 299)

Neben dem königlichen Gesetz geht es hier also auch um den Dienst Jahuschuas im Allerheiligsten, was zumindest geschlossen vom abgefallenen Protestantismus verworfen wird.



Das königliche Gesetz

Da das gesamte Thema den Rahmen hier sprengen würde, bleiben wir an dieser Stelle beim königlichen Gesetz, dem Vers in Offenbarung 14,12 und der wichtigen Anmerkung von Andreassen: „... der sich ihm (Jahuschua) unterwirft.“

*Seiner Ansicht nach wird die letzte Generation Gott rechtfertigen und Satan besiegen; aber die Auserwählten werden eine Gethsemane-Erfahrung machen.
(siehe Verweisstelle 12)*

Das erste Gebot verschieben wir in die aktuellen Verkündigungen, wo ich das Thema noch einmal ausführlich erörtere. Dies wird sich auf die (Verweisstelle 09) beziehen. Das Wesen meines Gottes. Hier soll es nun um das Siegel Gottes gehen, was ich zuvor bereits erklärt hatte. Das Siegel Gottes ist eigentlich das Bundeszeichen Gottes mit seinem Volk und betrifft den „ewigen Bund“.



Das königliche Gesetz

In der Bibel wird Sünde nicht nur als ein einziges Fehlverhalten, sondern grundlegend als eine Störung der Beziehung zu Gott verstanden und als ein Verfehlen der menschlichen Bestimmung in Bezug auf den Wiederherstellungsprozess.

Eigentlich gibt es drei zentrale Aspekte zu unterteilen:

*1) Zielverfehlung – Der Begriff Sünde stammt von den „Urtext-Worten“ **khata (hebräisch)** und **hamartia (griechisch)** ab, was wörtlich das Verfehlen eines Ziels bedeutet.*

- Das Ziel: Gott und seinen Nächsten so zu lieben, wie es als Mensch dem Abbild Gottes entspricht.*
- Das Versagen: Sünde ist das Scheitern an dem von Gott vorgegebenen Standard; oft verursacht durch Egoismus. Dem Gegenteil von Selbstverleugnung.*



Das königliche Gesetz

2) Trennung und Beziehungsbruch – Aus biblischer Sicht ist Sünde eine Kraft, die zur Entfremdung führt

- Von Gott: Der Mensch wendet sich von seinem Ursprung (die Quelle des Lebens und dem Abbild Gottes) ab und versucht, ohne Gott sein Ziel zu erreichen. (siehe sündhafte Unabhängigkeit – Verweisstelle 11)
- Vom Mitmenschen: Das bezieht sich auf Handlungen, die die Gemeinschaft untereinander stören oder andere verletzen; sie gelten auch als Sünde gegen Gott selbst.
- Von sich selbst: Der Mensch verliert den Kontakt zu seiner eigentlichen Identität, als geliebtes Geschöpf des Vaters.



Das königliche Gesetz

3) Ungehorsam und Gesetzlosigkeit – Sünde wird auch als bewusste oder unbewusste Übertretung göttlicher Gebote beschrieben.

- Gesetz: In 1. Johannes 3,4 wird Sünde direkt als „Gesetzlosigkeit“ bezeichnet. Es ist der Widerstand gegen das, was als gut und gottgefällig erkannt wurde.*
- Unglaube: Im A.T. wird Sünde oft im Gesamtkontext dort genannt, wo die Verheißungen Gottes abgewiesen worden sind.*

„Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.“ (Matthäus 7,21 ELB)

Parallel Matthäus 12,50 verdeutlichen die Priorität der aktiven Nachfolge und des Gehorsams gegenüber Jahuschua im N.T.



Das königliche Gesetz

Das meinte Andreassen mit, sich Jahuschua zu unterwerfen; nämlich, um in das Reich der Himmel zu kommen.

Für mich persönlich bedeutet es zwei Dinge:

- 1) Das Kreuz bedeutet Selbstverleugnung und alle Dinge von Gott Vater anzunehmen. Besonders in der Botschaft von 1888 wurde aufgezeigt, dass die Boten Gottes mit erweitertem Licht kamen und dies abgelehnt wurde und das sagte Gott:*

***Nicht dich haben sie abgelehnt,
sondern MICH!***

Das ist Sünde gegen Gott!

- 2) Es gibt zwei Dinge, die nicht reformiert werden können: Erstens der Mensch kann sich nicht selbst reformieren und zweitens Kirchensysteme können nicht reformiert werden. Aber die Glaubenslehren sind in 6000 Jahren immer dynamisch gewesen. Hier hat der Geist Gottes immer zusätzliches Licht geschenkt, um seine Gemeinde zu vollenden.*



Das königliche Gesetz

Bedeutet: Wenn wir durch die Brille Gottes schauen, dann zeigt uns die heutige bekennentliche Christenheit, dass etwas gewaltig nicht stimmen kann. Das königliche Gesetz, die zehn Gebote, geben hier Licht in einer Zeit geistlicher Finsternis.

In Allen Kirchensystemen finden wir den Götzendienst der Trinität und wie Satan darin das Bundeszeichen, bzw. das Siegel Gottes verdunkelt und verschleiert hat.

Doch genau dies benötigen wir als letzte Generation!

Natürlich kann sich jeder frei entscheiden und sagen: Ich lebe im Neuen Bund und das Gesetz hat für mich keine Bedeutung mehr.

Man kann auch sagen: Ich stehe nicht unter Gesetz, ich lebe unter der Gnade.

Wer kann nach diesem Licht nicht sehen, wenn darauf hingewiesen wird, dass dies Argumente sind, die Satan indoktriniert hat, damit er seine Anbetung nicht verliert?



Das königliche Gesetz

*Und im tiefsten Herzen denken sie:
„Wir wollen nicht, dass dieser König über uns sei.“*

Sie haben sich ihren König und Gott erwählt.

Licht vom Himmel gesendet, kommt vom Vater, aus Liebe zu seinen Geschöpfen, denn er sagte ja: Ich möchte, dass ALLE Menschen gerettet werden. Doch sie müssen sich für mich entscheiden.

Wenn diese Entscheidung gefällt wurde, dann kann ich mit diesen Sünden nicht mehr gemeinsame Sache machen. Wenn die Kollektivschuld der Kirchen mich in den sicheren Tod mitnehmen werden, dann muss ich sie verlassen und mich von ihnen trennen!

Wenn ich das getan habe, muss ich meinen Nächsten oder besser das gesamte Umfeld warnen, wenn diese Umkehr stattgefunden hat.

Das ist der Grund, weshalb in der heiligen Schrift, im A.T., wie im N.T. steht, Babylon zu verlassen. Es steht geistlich betrachtet, durchgängig für das Gegenteil von Gottes Reich, Ordnung und Volk!

Eine falsche Religion.



Das königliche Gesetz

... > Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab!, spricht JaHuWaH. Und rührt Unreines nicht an! Und ich werde euch annehmen und werde euch Vater sein, und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht JaHuWaH, der Allmächtige.“

(2.Korinther 6,17.18 ELB)

Hier wird ersichtlich, dass ich nicht aus mir selbst spreche und irgendwo meinen eigenen Vorstellungen nachgehe.

Ein zweites Zeugnis JaHuWaHs:

„Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr (aus Babylon), mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!“

(Offenbarung 18,4 SLT)

Die geistliche Verbindung zur Ökumene besteht eben auch durch die Anbetung der Trinität, der Sonntagsheiligung; oder dem Samstag-Sabbat, durch den römischen Kalender.

Altlasten, die durch eine Abspaltung von den Großkirchen mitgenommen wurden – ohne Reformation.



Das königliche Gesetz

*Höre, wahres (geistliches) Israel Gottes,
Überrest und geistlicher Same des Neuen Bundes:*

*„Und die von dir kommen, werden die uralten Trümmerstätten aufbauen; die Grundmauern vergangener Generationen wirst du aufrichten. Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen. Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu treiben, und nennst den Sabbat eine Wonne und den heiligen Tag JaHuWaHs ehrwürdig, und wenn du ihn ehrst, so dass du nicht deine Gänge machst, deinem Geschäft nachgehst und eitle Worte redest, dann wirst du deine Lust an JaHuWaH haben. Und ich werde dich einherfahren lassen auf den Höhen der Erde und werde dich speisen mit dem Erbteil Jakobs, deines Vaters.
Ja, der Mund JaHuWaHs hat geredet.“*

(Jesaja 58,12-14)



Das königliche Gesetz

„Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich schaffen will, vor mir Bestand haben werden – so lautet der Ausspruch JaHuWaHs –, so soll auch eure Nachkommenschaft und euer Name Bestand (vor mir) haben. Und es soll dahin kommen, dass monatlich am Neumond und wöchentlich am Sabbat jedermann sich einfindet, um vor meinem Angesicht anzubeten – so hat JaHuWaH gesprochen. Sie werden dann auch (aus der Stadt) hinausgehen und sich die Leichname der Menschen ansehen, die von mir abgefallen sind; denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht verlöschen, und sie werden ein Abscheu sein für jedermann.“

(Jesaja 66,22-24 Menge)



Das königliche Gesetz

Teil 1 - Der Sabbat in der Schöpfung und die
„festgesetzten Zeiten“: „moéd bzw. moédim“

„Im Anfang schuf JaHuWaH den Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und JaHuWaH sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und JaHuWaH sah das Licht, dass es gut war; und JaHuWaH schied das Licht von der Finsternis. Und JaHuWaH nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.“ (1.Mose 1,1-5)

Es ist für das nachfolgende Studium sehr entscheidend, dass wir den markierten Vers richtig verstehen. Die Benennung des Teils eines Tages mit „Tageslicht“, bezeichnet die Schrift als „Tag“ und den zweiten Teil, nämlich die „Finsternis“, bezeichnet das lebendige Wort als „Nacht“.



Das königliche Gesetz

Merke: Es gibt lediglich den Tag und die Nacht. Wenn wir also von Abend sprechen, ist das weder der Tag, noch die Nacht, denn dann würde man es auch so sagen. Somit bezeichnet der Abend in den meisten Fällen den Übergang vom Tag zur Nacht, was wir umgangssprachlich mit „Sonnenuntergang“ und „Dämmerung“ benennen. Des Weiteren können wir in diesem Vers den Morgen als den Übergang von der Nacht zum Tag betrachten und damit ein altbekanntes Missverständnis auflösen.

An dieser Stelle können wir erkennen, ob die Nacht dem Tage voraus geht oder der Tag der Nacht folgt. Wenn dementsprechend der Tag mit Tageslicht gekennzeichnet ist und wir den Text zu Ende lesen, dann folgte auf den Tag der Abend bzw. die Abend-Dämmerung und es wurde wieder Morgen bei Morgen-Dämmerung, den Übergang zu dem nächsten Tag. Wir wollen das graphisch darstellen:



<i>Tageslicht genannt: Tag</i>	<i>Abend- Dämmerung Zustand zwischen Tag und Nacht</i>	<i>Finsternis genannt: Nacht</i>	<i>Morgen- Dämmerung Zustand zwischen Nacht und Tag</i>	<i>Tageslicht genannt: Tag</i>
<i>Tag</i>	<i>Übergang</i>	<i>Nacht</i>	<i>Übergang</i>	<i>Tag</i>
<i>ca. 12 h für die eine Hälfte 24 h - Tages</i>		<i>ca. 12 h für die andere Hälfte des 24 h - Tages</i>		<i>Ein neuer Tag</i>

*Nun können wir beurteilen, was uns in der Tradition gefangen nimmt, wenn wir hier nicht genau hinsehen: Und es wurde nach dem ersten Tag der Abend und über die gesamte Nacht hinweg wurde es erneut wieder Morgen:
Ein Tag war vollendet und ein neuer Tag beginnt.*

Das bedeutet nichts anderes, als dass der Tag dem Abend und der Nacht vorausging und die Nacht dem Tag folgt, bis ein neuer Morgen angebrochen ist. Somit können wir festhalten, dass nach der Festlegung JaHuWaHs in der Schöpfung nicht die Nacht dem Tag vorausging. Vielmehr beginnt ein neuer Tag nach der biblischen Schöpfungsordnung mit der Morgendämmerung bzw. dem Sonnenaufgang, und endet nach dieser Definition mit der Abenddämmerung bzw. dem Sonnenuntergang.



Das königliche Gesetz

Beispiel anhand der Frühlings bzw. Herbst Tag- und Nachtgleiche		
Mittwoch - Der Tag beginnt	Mittwoch - Die Nacht beginnt	Donnerstag - Der Tag beginnt
mit Sonnenaufgang und	mit Sonnenuntergang und	Mit Sonnenaufgang und
endet mit Sonnenuntergang	endet mit Sonnenaufgang	endet mit Sonnenuntergang
Die ersten 12 h	Ein voller 24h - Tag	Ein neuer Tag beginnt

Alles was dazwischen liegt, hat zwar auch eine Bezeichnung, aber es betrifft nicht den Tag an sich, so, wie er durch das Wort der heiligen Schrift definiert wurde. Nach unserer heutigen Zeitrechnung in der Kalenderzählung haben wir einen Tag in 24 Stunden eingeteilt – der bei Tag und Nachtgleiche 12 Stunden bei Tageslicht zählt und 12 Stunden für die Finsternis. Tag- und Nachtgleiche sind ein feststehendes Naturgesetz im Frühjahr und im Herbst.

Aber wir zählen die Tage nach dem heutigen Römisch-Gregorianischen Kalender von Mitternacht – also vor 24:00 Uhr (Mitternacht) wäre beispielsweise noch Mittwoch, während nach 0:00 Uhr der Donnerstag beginnt.



Das königliche Gesetz

Im Schöpfungskalender wechselt der Mittwoch erst mit dem nächsten Sonnenaufgang zum Donnerstag. Die Heilige Schrift bestätigt das in 3.Mose 23,27ff. – „Doch am Zehnten dieses siebten Monats, da ist der Versöhnungstag. Eine heilige Versammlung soll er für euch sein, und ihr sollt euch selbst demütigen und sollt JaHuWaH ein Feueropfer darbringen. Und keinerlei Arbeit dürft ihr tun an ebendiesem Tag; denn es ist der Versöhnungstag, um Sühnung für euch zu erwirken vor JaHuWaH, eurem Gott. Denn jede Person, die sich nicht demütigt an ebendiesem Tag, die soll ausgerottet werden aus ihren Völkern. Und jede Person, die irgendeine Arbeit tut an ebendiesem Tag, ebendiese Person werde ich umkommen lassen aus der Mitte ihres Volkes.

Keinerlei Arbeit dürft ihr tun: Eine ewige Ordnung für eure Generationen in all euren Wohnsitzen. Ein ganz feierlicher Sabbat soll er für euch sein, und ihr sollt euch selbst demütigen. Am Neunten des Monats, am Abend, vom Abend bis zum Abend, sollt ihr diesen Sabbat feiern.“

(3.Mose 23,27 ff. ELB)



Das königliche Gesetz

In diesem Vers geht es um die Torah und speziell um das Fest des „großen Versöhnungstages“, dem „Jom Kippur“, zu dem die Juden einmal jährlich zum Tempel reisten. Es war der einzige Festtag, der mit der Finsternis am Neunten des Vortages begann, denn es war ein Gerichtstag, wo über Leben und Tod entschieden wurde.

Der große Versöhnungstag wurde aber durch JaHuWaH zeitlich auf den Zehnten Tag des siebten Monats, nach dem Schöpfungskalender festgesetzt.

Interessanter Weise können wir nun mit der oberen graphischen Darstellung erneut aufzeigen, dass der Vers 18 besagt, wann die Zeitpunkte des Festtages gesetzt wurden;

nämlich am Vorabend des zehnten Tages, dem neunten des siebten Monats, bis zum Abend des zehnten Tages des siebten Monats.

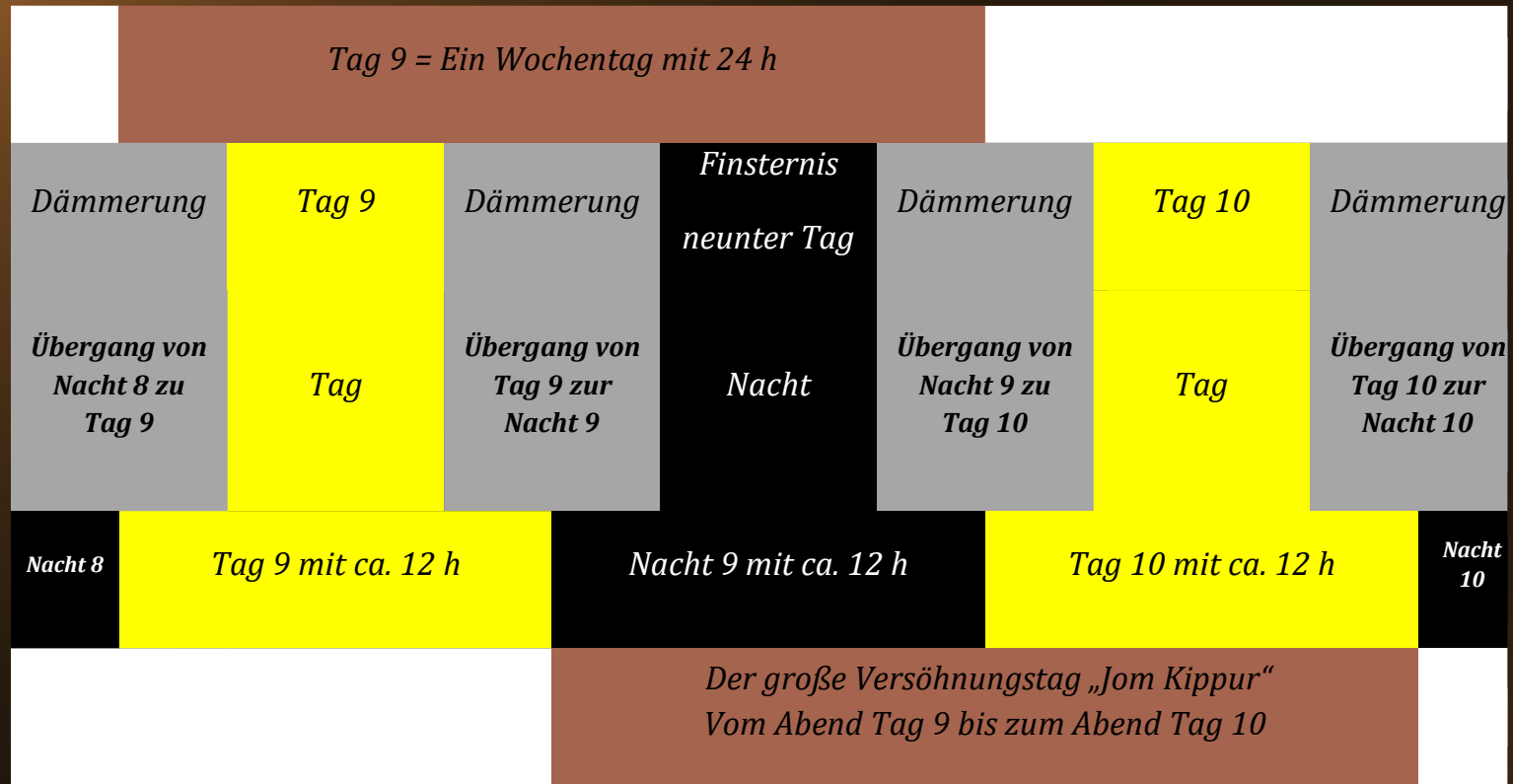


Das königliche Gesetz

*Aus diesem biblischen Zeugnis wird nun für alle ersichtlich, wann der Tag beginnt ... Wer diese Bibelstelle übergeht, ignoriert das Wort JaHuWaHs an seinem Volk und legt die Heilige Schrift nach seinen eigenen Gedanken und innerlichem Begehren aus; wie es die Tradition gelehrt hat. Im Gegensatz dazu die Schrift: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.“
(2.Timotheus 3,16.17)*

Wir wollen uns den Sachverhalt nun ebenfalls graphisch anschauen:





In dieser Darstellung finden wir die Bestätigung, dass nach der Festlegung Jahuschuas in der Schöpfung nicht die Nacht dem Tag vorausging. Vielmehr beginnt ein neuer Tag nach der biblischen Schöpfungsordnung mit der Morgendämmerung bzw. dem Sonnenaufgang, und endet nach dieser Definition mit der Abenddämmerung bzw. dem Sonnenuntergang. Zugegeben: Hier muss man den Verstand etwas gebrauchen! Oberflächlichkeit hilft hier nicht zum Verständnis.



Fortsetzung folgt im nächsten Teil ...

Ende Teil 4 A1

Dies ist eine Präsentation von:

www.das-ewige-evangelium.online

